



VORSITZENDER

Dr. Andreas Eckert

Pützlachstr. 81

51061 Köln

TEL: 0221-6640919

EMAIL: andreas.eckert@ayudame.de

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE:

Sarah Rieger

Lerchenweg 14

82467 Garmisch-Partenkirchen

TEL: 08821-7086405

EMAIL: sarah.rieger@ayudame.de

JAHRESRUNDBRIEF 2018

Köln im November 2018

Liebe Freunde und Mitglieder von AYUDAME,

pünktlich zur Adventszeit schicken wir Ihnen unseren Jahresrundbrief und möchten Sie an aktuellen Entwicklungen in Arequipa teilhaben lassen. Der November ist zudem der Monat unserer jährlichen Mitgliederversammlung, über deren Inhalte wir Sie ebenfalls mit diesem Rundbrief informieren werden.

Einsteigen möchten wir mit zwei Themen aus dem Leben der Kinder in Peru, mit denen sich unser Vorstandsmitglied Fiona Schmitt bei ihrem letzten Besuch im Projekt im Sommer näher beschäftigt hat.

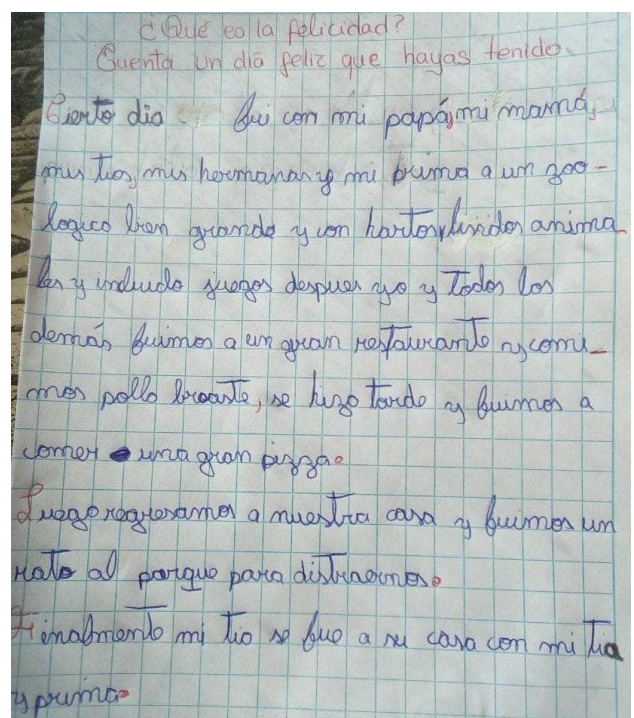
Was bedeutet Glück für die Kinder von Nuestro Hogar?

Gibt man das Wort „Glück“ in einer Suchmaschine ein, erhält man eine Reihe von Definitionen, teils mit komplizierten Umschreibungen. Die Entstehung von Glücksgefühlen lässt sich auch wissenschaftlich erklären. Insgesamt erscheinen die Erläuterungen angesichts eines so wunderbaren Gefühls jedoch recht kühl.

Einen emotionaleren Zugang wählt das Projekt „Children's Happy Days“, in dem Kinder aus der ganzen Welt nach ihrem Glückserleben befragt werden. Nach einer Anfrage aus diesem Projekt an uns haben auch wir bei den Kindern von **Nuestro Hogar** nachgefragt, was das Wort „Glück“ bedeutet und was einen glücklichen Tag für sie ausmacht. Nun denkt man sicherlich, dass in erster Linie neue Spielsachen gute Schulnoten oder Erfolg für ein Kind großes Glück bedeuten könnten.

Doch die Antworten waren meist ganz anders:

„Glück ist, wenn dir etwas Erfreuliches passiert - wenn man so glücklich ist, dass man vom einen bis zum anderen Ohr lachen muss“



Den größten Stellenwert nimmt in den Aufsätzen ganz eindeutig die Familie ein. Für viele Kinder aus **Nuestro Hogar** ist es normal, dass die Familie mit mehreren Generationen unter einem Dach lebt. Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation ist eine gegenseitige Unterstützung oft unerlässlich. Auch wenn einige Kinder aus sehr schwierigen familiären Verhältnissen kommen, werden sie in der peruanischen Kultur in der Regel durch den hohen Wert des Zusammenhalts in der Familie geprägt.

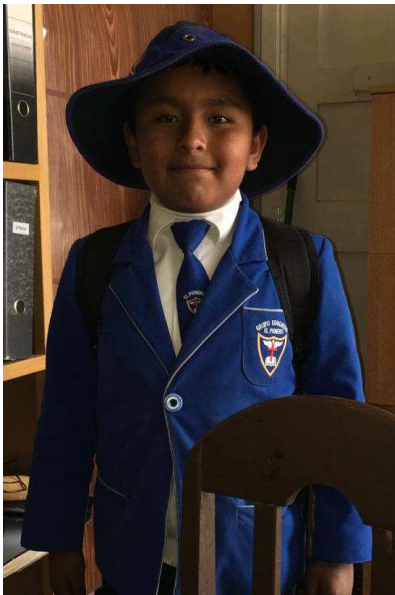
„Einmal habe ich meine Cousine ganz doll vermisst. An diesem Tag bin ich in den Park gegangen und habe sie dort getroffen. Ich habe mich so sehr gefreut und sie fest umarmt. Mich an diesen Moment zu erinnern, macht mich immer glücklich.“

Besondere Tage zusammen mit der Familie sind im Alltag der Kinder oft selten. Ihre Eltern arbeiten häufig auch am Wochenende und das Geld reicht nicht für einen Kinobesuch oder einen Einkaufsbummel. Umso mehr freut sich Edy über einen Zoobesuch mit seinen Eltern, Geschwistern, seiner Tante, seinem Onkel und seinen Cousins. Ein besonderer Abschluss für den Tag war das gemeinsame Essen, beim dem es sogar „pollo a la braza“ (Brathähnchen) gab.

Besonders jetzt in der Weihnachtszeit, wenn man wieder hektisch auf der Suche nach dem perfekten Geschenk durch die Geschäfte läuft, lohnt es sich vielleicht, einen Moment inne zu halten und auch einmal darüber nachzudenken, was Glück für jeden von uns wirklich bedeutet.

Ein Tag im Leben von Davis

Vielleicht haben Sie sich schon einmal gefragt, wie ein ganz normaler Tag für ein Kind aus **Nuestro Hogar** aussieht? Im August haben wir einen Tag lang den 10-jährigen Davis begleitet, der mit seiner Mutter zusammen in einem Zimmer außerhalb der Stadt zur Miete wohnt.



Als ich morgens um sieben Uhr eintreffe, ist es für Davis gerade Zeit zum Aufstehen. An so einem aufregenden Morgen geht das dann doch ziemlich schnell, zunächst geht es in den Hinterhof zum Zähneputzen. Dort befindet sich ein Waschbecken, eine Toilette ist im Haus allerdings nicht vorhanden. Zum Frühstück gibt es Sojamilch und Brot, genau wie in unserem Projekt. Danach muss noch die Schuluniform angezogen werden und schon geht es auf in Richtung Schule. Zusammen mit Davis und seiner Mutter steige ich in einen Bus und wir fahren etwa 15 Minuten, bevor der restliche Weg dann zu Fuß zurückgelegt wird. An der Schule angekommen, gibt es noch einen Abschiedskuss für seine Mutter und er verschwindet für sechs Stunden im Gebäude. Gegen 14 Uhr schrillt die Glocke, die eher an einen Feueralarm erinnert und die Kinder stellen sich zunächst auf dem Schulhof auf, bevor sie gehen dürfen. Da er etwa eine Dreiviertelstunde für den Weg bis zur

Einrichtung braucht, begleitet seine Mutter ihn in ihrer Mittagspause mit dem Bus. In seiner Klasse angekommen muss Davis sich erst einmal die Hände waschen, bevor es Mittagessen gibt. Obwohl man natürlich nach jeder Mahlzeit die Zähne putzen sollte, ist es mittags in der Institution besonders wichtig. Denn viele Kinder putzen sich, im Gegensatz zu Davis, zu Hause gar nicht die Zähne.

Danach müssen die Hausaufgaben gemacht werden. Die fallen Davis nicht sehr schwer, denn er gibt sich viel Mühe und arbeitet sehr ordentlich. Nachdem alle fertig sind, ist die Freude groß, dass sie endlich zum Spielen in den Park gehen können. Auch Davis genießt es sichtlich, zusammen mit seinen Freunden zu toben und freut sich außerdem sehr über die besondere Aufmerksamkeit an diesem Tag.

Als es dann langsam dunkel und kühl wird, gehen wir zurück in die Klasse und es gibt Massamora, eine kleine Mahlzeit, ähnlich wie ein Grießbrei. Danach sollen alle Kinder noch ein bisschen lesen, während sie darauf warten, dass sie abgeholt werden. Davis wird in einer Fahrgemeinschaft zusammen mit sechs bis acht anderen Kindern nach Hause gebracht, wo seine Mutter ihn schon erwartet. Doch geschlafen wird erst einmal noch nicht. Davis ist ganz aufgeregt und möchte gerne alles Mögliche spielen und lesen. Es gibt danach ein einfaches Abendessen und als ich um 20 Uhr gehen muss, um noch den letzten Bus zu erwischen, bietet er mir sogar einen Schlafanzug von seiner Mutter und ein Bett an. Auch wenn ich das Angebot sehr zu schätzen weiß, verabschiede ich mich dann doch und werde von seiner Mutter durch ein Labyrinth an Straßenhunden zum Glück bis zur Haltestelle begleitet.

Wenn Sie nun Lust bekommen haben, sich diesen Tag einmal anzuschauen, finden sie das dazu gehörige Video in unserem Youtube Kanal „Ayudame Kinderhilfswerk“ (oder über www.ayudame.de/aktuelles).

„Café Ayudame“ - Informationen von der Mitgliederversammlung am 17. November 2018

Mit der diesjährigen Mitgliederversammlung haben wir gleich in zweifacher Hinsicht einen neuen Weg eingeschlagen. Der erste betrifft den Austragungsort – nach zahlreichen Treffen in Ahnatal und Stuttgart haben wir uns erstmals in Würzburg getroffen. Das nahe dem Bahnhof gelegene Zentrum der christlichen Vineyard-Gemeinde empfing uns mit sehr freundlichen, offenen Räumen und einem von unserem Vorstandmitglied Pia Löhlein perfekt organisierten Service, begleitet durch von verschiedenen Mitgliedern mitgebrachte kulinarische Köstlichkeiten.



Einen neuen Weg wählten wir schließlich auch für die zeitliche Gestaltung des Nachmittags. Nach einem beeindruckenden Praktikumsbericht mit wundervollen Bildern unserer Praktikantinnen Marie und Sophia und den folgenden vereinsüblichen Tagesordnungspunkten (Bericht des Vorstandes, Finanzbericht etc.) nahmen wir uns zwei Stunden Zeit für die Zukunftswerkstatt „Café Ayudame“.



In mehreren lockeren Austauschrunden diskutierten die 30 anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr angeregt, engagiert und gleichzeitig zielgerichtet über erweiterte Möglichkeiten der Aktivierung und Beteiligung von Mitgliedern und Interessierten an der zukünftigen Vereinsarbeit von Ayudame in Deutschland. Verschiedene Ideen zur besseren Verteilung anstehender Aufgaben, zur Vernetzung aktiver Personen und zur langfristigen Bindung unserer Praktikantinnen an den Verein standen dabei im Vordergrund.

Die Resultate wurden schließlich im Plenum zusammengetragen. In der Schlussrunde unseres Treffens wurde die interaktive Gestaltung des Programms von allen Beteiligten sehr positiv bewertet.

In der Vorstandssitzung am nächsten Tag haben wir daraufhin entschieden, für die nächste Mitgliederversammlung erneut eine intensive Einbeziehung aller Anwesenden zu planen. Zudem werden wir uns auch 2019 wieder in den ansprechenden Räumen im günstig gelegenen Würzburg treffen.

Gerne können Sie schon jetzt den **16. November 2019** vormerken.

Abschließend möchten wir Sie über zwei ausgewählte Themen aus Arequipa – eine Herausforderung und eine positive Entwicklung – informieren, die wir an der Mitgliederversammlung ebenfalls besprochen haben.

Im April 2018 ist der Mindestlohn in Peru um 13% auf 930 Soles (ca. 240 Euro) erhöht worden. Aufgrund der seit Jahren massiv steigenden Lebenshaltungskosten ist diese Entwicklung unseres Erachtens begrüßenswert, gleichwertig fordert sie uns als rein spendenfinanziertes Projekt erneut heraus. Da wir uns in den letzten Jahren für gerechte Lohnzahlungen oberhalb des Mindestlohnes entschieden haben, sind auch wir der Erhöhung gefolgt und zahlen aktuell Gehälter, die ca. 20% über dem neuen Mindestlohn liegen. Selbst mit diesem „fairen“ Gehalt, ist in der Regel nur ein sehr einfaches Leben möglich. Ihre Spenden leisten einen wichtigen Beitrag, dass wir zumindest diesen wertvollen Standard aufrechterhalten können.

Einer größeren Spende aus dem letzten Jahr verdanken wir eine weitere wichtige Absicherung unserer täglichen Arbeit mit den Kindern und für die Familien in Arequipa. Durch den Bau eines großen Wassertanks auf unserem Gelände konnten wir eine zeitweise Unabhängigkeit von der recht unbeständigen Wasserversorgung in Arequipa erreichen. In den letzten Jahren kam es häufiger vor, dass die städtische Wasserversorgung tageweise unterbrochen wurde, was eine Schließung der Einrichtung aus hygienischen Gründen zur Folge hat. Nun sind wir unabhängiger und können auch bei Wasserknappheit die Tagesstätte durchgehend öffnen.



Mit diesem Bericht über unser peruanisches Projekt Nuestro Hogar sowie die hiesige Vereinsarbeit verabschieden wir uns für dieses Jahr und wünschen Ihnen das Beste für die bevorstehende Adventszeit und Weihnachtstage sowie einen guten Ausklang des Jahres 2018.

Wir würden uns freuen, auch zukünftig weiter mit Ihrem Interesse und Ihrer Unterstützung rechnen zu können, ganz herzliche Grüße,

Ihr AYUDAME-Vorstand

Kirstin Brieden Andreas Eckert Elisa Knöll Pia Löhlein
Sarah Rieger Fiona Schmitt Dieter Schramm Ursula Stellmacher

Spendenkonto (HVB): AYUDAME-Arequipa, IBAN: DE39 70020270 6320262001 BIC: HYVEDEMMXXX
AYUDAME e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.
Schatzmeister: Dieter Schramm, Goethering 68, 75196 Remchingen-Si, Tel: 07232-72688, dieter.schramm@ayudame.de
Patenschaften: Elisa Knöll, Talstraße 5, 72072 Tübingen, Tel: 07071-8895163, elisa.knoell@ayudame.de
Praktika: Sarah Rieger, Lerchenweg 14, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel: 08821-7086405, sarah.rieger@ayudame.de